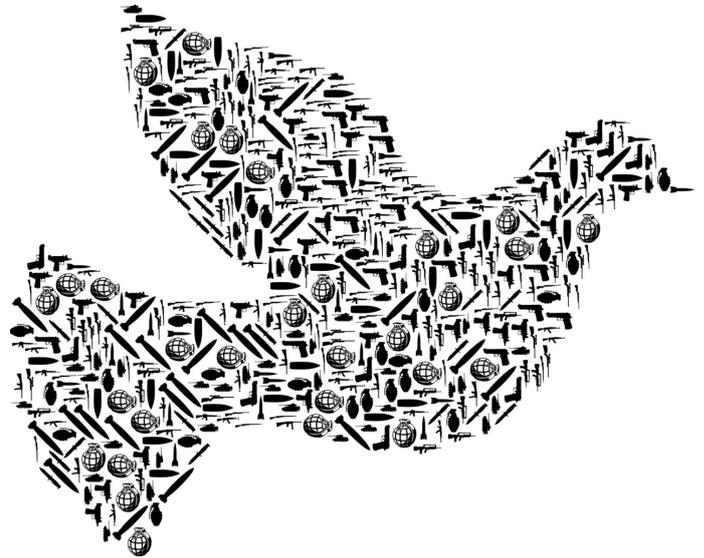


Frieden gestalten: gewaltfrei, gerecht und schöpfungsgemäß

Impulse für Hauskreise und Kleingruppen



4.5 Gesellschaftliche Gewalt

Begrüßung

Zitat

Gewalt ist die Waffe des Schwachen – Gewaltlosigkeit die des Starken.“ Mahatma Ghandi

„Du kannst Recht behalten oder glücklich sein – beides zusammen geht nicht.“ Marshall B. Rosenberg

Lied: Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt, EM 317

Einstiegsrunde

- Wie definiere ich Gewalt? Was verstehe ich unter gesellschaftlicher Gewalt? (häusliche Gewalt, Mobbing, Justiz?)

Friedenswort lesen: Wahrnehmungen und Beurteilungen (Seite 37)

Gespräch:

- Wo stoßen mir in meinem persönlichen Umfeld Gewaltdarstellungen und Gewaltverherrlichung auf?
- Wie reagiere ich darauf?



Gemeinsame Definition:

- Wo beginnt Gewalt?
- Was ist das Gegenteil von „Gewalt“?

Sprachlicher Zusammenhang nach Wikipedia

„Gewalt“ im Sinne von Walten findet sich wieder in Begriffen wie Staatsgewalt oder Verwaltung. Inhaltliche Anwendung findet der Begriff bei den wissenschaftlichen Disziplinen Staatstheorie, Soziologie und Rechtsphilosophie. Die Definition des Begriffs variiert stark in Abhängigkeit von dem jeweiligen Erkenntnisinteresse.

Eine ursprünglich positive Begrifflichkeit ist bei „gewaltige Wirkung“ oder „gewaltige Leistung“ erkennbar, wenn eine über das übliche Maß hinausgehende Leistung anerkennend beschrieben werden soll.

In Begriffen wie Gewaltmonopol des Staates oder Gewaltenteilung wird der Terminus Gewalt neutral verwendet.

Die im heutigen Sprachgebrauch verbreitete negative Belegung ist in Begriffen wie Gewalttat, Gewaltverbrechen, Gewaltverherrlichung, Vergewaltigung wie auch im Distanz schaffenden Begriff Gewaltlosigkeit enthalten.

Ein engerer Gewaltbegriff, auch als „materielle Gewalt“ bezeichnet, beschränkt sich auf die zielgerichtete physische Schädigung einer Person. Der weiter gefasste Gewaltbegriff bezeichnet zusätzlich die psychische Gewalt (etwa in Form von Deprivation, emotionaler Vernachlässigung, „Weißer Folter“, verbaler Gewalt, Emotionaler Gewalt) und in seinem weitesten Sinne die „strukturelle Gewalt“. Zudem fällt Vandalismus unter diesen Gewaltbegriff, wengleich sich die Einwirkung nicht direkt gegen Personen richtet.

- Gibt es Situationen, in denen ich selbst „Gewalt“ in einer der oben genannten Hinsichten ausübe? Wie geht es mir damit?

Rollenspiel

Situation: Die 14-jährige Tochter / der 14-jährige Sohn möchte in die Disco und erst morgens um 4 Uhr wiederkommen. Vater oder Mutter will das nicht. Das Kind bleibt aber unbelehrbar.

1. Variante: Lösung mit Gewalt
2. Variante: Lösung ohne Gewalt

Blick in die Bibel

Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lukas 15,11 ff.

- Welche Gewaltszenarien kommen in diesem Gleichnis vor? Welche Träger von Gewalt sehe ich?
- Wie sieht die gewaltlose Lösung aus, als der Sohn zurückkommt? Was bewirkt sie?



Gewaltlosigkeit als Lebenskonzept

Motto: „Du kannst Recht behalten oder glücklich sein – beides zusammen geht nicht.“

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist ein Handlungskonzept, das von Marshall B. Rosenberg entwickelt wurde. Es soll Menschen ermöglichen, so miteinander umzugehen, dass der Kommunikationsfluss zu mehr Vertrauen und Freude am Leben führt. GFK kann in diesem Sinne sowohl bei der Kommunikation im Alltag als auch bei der friedlichen Konfliktlösung im persönlichen, beruflichen oder politischen Bereich hilfreich sein. Im Vordergrund steht nicht, andere Menschen zu einem bestimmten Handeln zu bewegen, sondern eine wertschätzende Beziehung zu entwickeln, die mehr Kooperation und gemeinsame Kreativität im Zusammenleben ermöglicht. Manchmal werden auch die Bezeichnungen „Einfühlsame Kommunikation“, „Verbindende Kommunikation“, „Sprache des Herzens“ oder „Giraffensprache“ verwendet.
(Definition aus Wikipedia)

Gewaltpräventionskonzept Seligpreisungen: Matthäus 5, 3 ff

- Kann ich mir dieses Konzept zu eigen machen?
Was fällt mir leicht, was fällt mir schwer?

Persönliches Fazit

Gesprächsrunde (unkommentiert): Jede/r darf ein persönliches Fazit ziehen:

- Überzeugt mich das Konzept der Gewaltlosigkeit?
- Wo ist meine persönliche Grenze?
- Wie geht es mir damit?

Abschluss

Gebet: Gemeinsam gesprochenes Vaterunser.

Lied: So wie ich bin, komm ich zu dir (EM 282) oder Jeder Schritt auf dieser Erde (EM 559)

Segen: Gott schenke dir Liebe, damit du Liebe austeilen kannst. Gott helfe dir, damit du deine Hilfe anbieten kannst. Gott sei dir nahe, damit du eine Brücke schlagen kannst zu deinen Mitmenschen. Denn der Segen Gottes ist immer groß genug, damit du teilen kannst, ohne selber zu wenig zu haben. Gnade sei mit dir und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Impuls erstellt von Dagmar Köhring
Fachkommission für Hauskreise und Kleingruppen